



Konzeption

.....

Kita Kinderträume

.....

Karl-Vesper-Straße 11
10369 Berlin
www.kinder-im-kiez.de

.....



Inhaltsverzeichnis

1. Charakter der Kita
2. Trägerleitbild
3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Bedeutung für Kinder, Eltern und Mitarbeiter
4. Bildungsverständnis
5. Arbeit mit den Jüngsten
6. Inklusive Bildung
Integration
7. Bildung für nachhaltige Entwicklung
8. Ziele pädagogischen Handelns: Kompetenzen stärken
9. Bildungs- und Entwicklungsprozesse beobachten und dokumentieren
10. Spiel
11. Projekte planen und gestalten
12. Anregungsreiche Räume
13. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
14. Übergänge gestalten
15. Bildungsbereiche
16. Bildung und Gesundheit
17. Zusätzliche Angebote und Leistungen
18. Personalentwicklung / Zusammenarbeit im Team / Aufgaben und Verantwortung der
Leitung
19. Impressum und Kontakt



1. Charakter der Kita

Unsere Einrichtung befindet sich in Lichtenberg, nah an der Grenze zu den Stadtbezirken Friedrichshain und Prenzlauer Berg, umgeben vom zentral gelegenen Park am Fennpfuhl. Die meisten Kinder, die wir betreuen, wohnen mit ihren Familien in unmittelbarer Nähe, in sanierten Alt- und Neubauten. Die S-Bahnstation Landsberger Allee, die Bibliothek am Anton Saefkow Platz, eine Schwimmhalle, ein Familienzentrum, mehrere Jugendeinrichtungen und die Sonnenuhr Grundschule sind in wenigen Minuten gut zu Fuß erreichbar. Auch soziale und medizinische Einrichtungen, wie das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ), das KJGD (Kinder Jugend Gesundheitsdienst), das Polikum Fennpfuhl mit verschiedenen Arztpraxen, sind in der unmittelbaren Umgebung und bieten Beratungsmöglichkeiten an.

In altersgemischten Bereichen betreuen wir 65 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung.

Unser Haus hat zwei Etagen und einen Keller. Nach dem Eingangsbereich schließt sich das Treppenhaus an. Auf der linken Seite befindet sich das Büro der Leitung, die Küche, Wirtschaftsräume, ein Gäste-WC und ein Mehrzweckraum. Rechts ist der Bereich „Flohzirkus“ mit einem großen Gruppenraum. Es gibt ein Bad mit Dusche, WC“s und eine Garderobe. Im Obergeschoss sind die Bereiche „Rasselbande“ und „Regenbogen“. Beide verfügen über zwei Gruppenräume, ein Bad mit WC“s, einer Garderobe und zwei Duschen, welche sich im Flur zwischen den Bereichen befinden. Im Keller ist unser Sportraum der vom Flur im Erdgeschoss zu erreichen ist. Hinter dem Haus liegt der Garten mit einer großzügigen Freifläche. Er wird bei fast jedem Wetter genutzt. Er bietet den Kindern vielseitige Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken. Im vorderen Teil nehmen die drei Sandflächen den größten Raum ein. Ein Kletterhaus mit Rutsche, eine Wippe und ein Iglu laden hier zum Spielen ein. Der hintere Teil des Gartens, mit großer Spielwiese, bietet den Kindern mehrere Wippfiguren, ein Fühlparcour, gefüllt mit Naturmaterialien zur Massage der Füße, eine Nestschaukel die zum Träumen einlädt und ein großes Insektenhotel zum Entdecken und Beobachten. In einem kleinen abgetrennten Bereich sind Beerensträucher zum Naschen gepflanzt und Beete angelegt, die gemeinsam mit den Kindern gepflegt werden. An warmen Tagen können die Kinder an der Wasserwand spielen.

Durch unseren großen Baumbestand gibt es viele schattige Plätze zum Spielen und Ausruhen. Der Carport, der sich ebenfalls im Garten befindet, bietet den Eltern die Möglichkeit, ihren Kinderwagen unterzustellen.

Die Kita wird von Petra Lüdicke und seit August 2015 gemeinsam mit Stefanie Leuschner als Stellvertretung geleitet. Sprechzeiten finden Dienstags von 7:30 Uhr - 9:00 Uhr oder nach Vereinbarung eines Termins statt.

Damit Eltern im vollen Umfang ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können, öffnet unsere Kita täglich von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Eine längere Schließzeit im laufenden Jahr gibt es ausschließlich in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Über einzelne Tage an denen die Kita geschlossen bleibt, werden sie rechtzeitig informiert.



2. Trägerbild

Jedes Kind wird von uns in seiner motorischen, kognitiven, sozialen und musischen Bildung liebevoll gefördert. Dabei zielt unser Handeln darauf ab, Kindern überdurchschnittliche Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Mit unseren Angeboten wollen wir Mütter und Väter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entlasten. Unser Ziel ist es, ein führender Anbieter im Bereich der Kindertagesbetreuung in Berlin zu sein, der sich durch eine hervorragende fachliche Qualität und eine hohe Zufriedenheit seiner Kunden und Mitarbeiter auszeichnet.



3. Unser pädagogischer Ansatz und deren Bedeutung für Kinder , Eltern und Mitarbeiter

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm, das Leitbild, die Rahmenkonzeption, die Qualitätsstandards der Kinder im Kiez GmbH und die Bildungs- und Lerngeschichten.

Das Betreuungsangebot unseres Hauses orientiert sich an den Lebenssituationen der Familien. Basis unserer pädagogischen Arbeit ist der Situationsansatz. Das ist ein anspruchsvolles pädagogisches Konzept, das den Anforderungen des Lebens in einer Zeit der Veränderungen und Selbstverantwortung gerecht wird. Er stellt soziales Lernen aus den Lebensbereichen der Kinder heraus in den Vordergrund. Ziel ist es, die Kinder darin zu unterstützen, ihren Alltag selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll gestalten zu können.

Vom ersten Tag seines Lebens lernt das Kind. Die alltäglichen Situationen, ob zu Hause oder in der Kita, sind voller Lernanregungen. Daher steht an erster Stelle unserer pädagogischen Arbeit, jedes Kind in seinen Kompetenzen zu stärken. Dazu gehört, dass sich jedes Kind in seiner Individualität zu einer selbständigen und selbstbewussten Persönlichkeit entwickelt. Um all diese Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erwerben, wird jedes Kind mit seinen Neigungen und seiner Persönlichkeit entsprechend unterstützt. Dafür brauchen Kinder eine Atmosphäre aus Geborgenheit und Sicherheit.

Unsere Erfahrungen, unser Wissen, unsere Kenntnisse und Fähigkeiten stellen wir den Kindern zur Verfügung, um gemeinsam mit ihnen ihre Welt zu erobern und Neues zu entdecken. Wir begleiten sie, um vielfältige Erfahrungen zu sammeln, Fragen zu stellen, nach Antworten zu suchen, sich auszutauschen und auszuprobieren.

Durch die intensive Beobachtung, Dokumentation und Reflexion des Erlebten sind wir als Pädagoginnen und Pädagogen bereit, immer wieder Neues zu lernen. Nur so können wir die zukünftigen Situationen im Leben gemeinsam mit den Kindern meistern, sie in ihren Kompetenzen stärken, Ressourcen und Begabungen erkennen und fördern.

Kinder aller Religionen und Konfessionen sind in unserer Kita willkommen. Wir begegnen ihnen und ihren Familien mit Respekt und Achtung vor ihrem Glauben, ihrer Weltanschauung und ihrer Herkunft.

Um Kinder in ihrer Lebenssituationen verstehen zu können, ist es wichtig mit den Eltern in einem regelmäßigen Dialog zu stehen.



4. Bildungsverständnis

Kinder erleben und erfahren sich mit all ihren Sinnen von Geburt an. Sie lernen mit und durch andere Kinder, durch Anregungen, die sie interessieren und mit ihren bisherigen Erfahrungen verbinden können. Zum Lernprozess gehört es ihren eigenen Kräften zu vertrauen. Die Kinder erfahren, dass ihre Leistungen wertgeschätzt werden, dass man ihnen etwas zutraut, ihnen aber auch etwas abfordert. Jedes Kind will lernen und bildet sich aus eigenem Antrieb. Sie machen die Erfahrung, dass sie ihre Umwelt aktiv mitgestalten können.

Grundlage frühkindlicher Bildungsprozesse ist die Wahrnehmung. Bewusste Anregungen aller Wahrnehmungsbereiche, unterstützt die Ausbildung von Verknüpfungen (Synapsen) zwischen den Nervenzellen im Gehirn. Die Kinder lernen als Persönlichkeit eine Gruppe wahrzunehmen und zu verstehen. Das Wissen darüber, selbst wichtig zu sein, dazu zu gehören, das eigene Können, ihre Ideen und Wünsche in die Gemeinschaft einzubringen, ist Teil des Entwicklungsprozesses. Dazu ist es wichtig, Regeln für das Zusammenleben in der Kita gemeinsam mit den Kindern auszuhandeln. Normen und Werte werden vermittelt und erlebt.

In der Raumgestaltung, den pädagogischen Angeboten und der Gestaltung der Mahlzeiten, achten wir besonders auf das Lernen mit allen Sinnen. Kinder können im gesamten Tagesablauf im Haus und Garten sinnliche Erfahrungen sammeln. Z. Bsp. durch Geräuschememories, Fühlkissen, einen Fühlparcour und verschiedene Klangspiele.

Wir als Pädagoginnen und Pädagogen berücksichtigen den Individuellen Entwicklungsprozess des Kindes und nehmen es ganzheitlich wahr.



5. Arbeit mit den Jüngsten

Bei Aufnahme der Kinder in unsere Kita werden diese von Anfang an in den Bereichen mit großer Altersmischung betreut. Die Eingewöhnung erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Was heißt das?

Nach dem Aufnahmegespräch mit der Leitung und dem Vorgespräch mit der Bezugspädagogin oder Pädagogen, lernen Eltern und ihr Kind innerhalb von vier Wochen die Kita, ihren Bereich, die Pädagoginnen und Pädagogen kennen. Begleitet werden sie dabei von der Bezugspädagogin oder Pädagogen, die/der individuell mit den Eltern die einzelnen Phasen während der Eingewöhnung bespricht.

In allen Bereichen steht den Kindern altersgerechter Spielzeug zur Verfügung. In der Raumgestaltung finden individuelle Spielecken Beachtung, so haben auch die Jüngsten die Möglichkeit, eigenaktiv und selbsttätige Lernerfahrungen zu sammeln. Dabei geht es sowohl um die angemessene Befriedigung ihrer körperlichen Bedürfnisse als auch um die angemessene Befriedigung ihrer Bedürfnisse nach Geborgenheit, emotionaler Sicherheit und liebevoller Zuwendung.

Pädagoginnen und Pädagogen verbringen viel Zeit in direkter Interaktion mit dem Kind, geben dem Kind neue Anreize und achten auf Rituale. Entsprechend den Interessen und Neigungen der Kinder finden im Tagesablauf Angebote statt.

In allen Bereichen arbeiten Pädagoginnen und Pädagogen mit spezieller Qualifikation für Kinder unter drei Jahren.

6. Inklusive Bildung

Das Berliner Bildungsprogramm formuliert keine klare Definition und konkrete Umsetzungsmöglichkeit zum Thema Inklusion.

Wir verstehen unter Inklusion, dass unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen jedem Kind die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird. Durch Akzeptanz untereinander wird das Gefühl der Zugehörigkeit gefördert und unterstützt. Wer sich zugehörig und in einer Gruppe wohlfühlt, kann sich frei entwickeln.

Schon in jungen Jahren nehmen Kinder sich selbst und ihre Mitmenschen bewusst wahr. Wir Pädagoginnen und Pädagogen sehen uns in der Rolle gemeinsam mit ihnen, ethnischen Fragen über Inhalte, Traditionen und Herkunft als Teil ihrer Lebenswelt zu beantworten. Auf diese Weise erfahren Kinder Anerkennung für andere Familienkulturen und ihre eigene. Sie entwickeln Wertschätzung und Respekt.

Das zeigt sich u.a. in unseren Räumen, in der Auswahl des Spielzeugs, der Bücher, der Lieder, bei Festen, Projekten und Angeboten.

Bei der Entwicklung ihrer eigenen Geschlechtsidentität unterstützen wir die Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen. Auf entwicklungspezifische Fragen gehen wir ein und geben den Kindern ihrem Alter entsprechend angemessene Antworten.

Im gesamten Tagesablauf haben alle Kinder die gleichen Rechte und Pflichten.

Die sozialen Unterschiede der Kinder werden nicht thematisiert. Durch die Gestaltung des Kitaalltags erfahren sie keinerlei Ausgrenzung.

Jedes Kind bekommt die nötige Zeit, die es braucht, um sich individuell zu entwickeln. Dabei werden Freiräume gewährt, Bedürfnisse beachtet und vielseitiges Material zur Verfügung gestellt. So können sie ihre Interessen innerhalb als auch außerhalb der Gruppe wahrnehmen und diesen nachkommen

Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen

Wir bieten jedem Kind einen Ort an, in dem es nach seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechend lernen kann. Unterstützung erfolgt bei uns durch alltagsintegrierte Angebote, dem Austausch und der Kooperationen zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, therapeutischen Fachkräften und Institutionen (u.a, SPZ, KJGD, Jugendamt).

Pädagogische Angebote und Aktivitäten werden so gestaltet, dass jedes Kind, entsprechend seiner Möglichkeiten daran teilnehmen kann. Eine individuelle und ganzheitliche Förderung orientiert sich an den jeweiligen Ressourcen sowie an den Fähig- und Fertigkeiten der Kinder.

Gemeinsam begleiten und unterstützen Pädagoginnen und Pädagogen mit den Facherziehern für Integration und Sprache die Kinder in ihrem Kitaalltag. Sie bieten den Eltern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie pädagogische Unterstützung an, helfen ihnen ggf. bei der Wahl der passenden Schulform für ihr Kind.

Bei Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, wird in Abstimmung mit Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und ggf. therapeutischen Fachkräften ein individueller Förderplan erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird. Mindestens zweimal jährlich und nach Bedarf finden Entwicklungsgespräche mit den Bereichs- / Facherziehern und Eltern statt.

Die Pädagoginnen und Pädagogen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Zusätzlich tauschen sich die Facherzieher für Integration und Sprache in Arbeitsgruppen der



Kinder im Kiez GmbH untereinander aus.

7. Bildung für nachhaltige Entwicklung

In den ersten Lebensjahren der Kinder geht es darum, sie für eine zukunftsfähige Lebensweise zu sensibilisieren und ihnen einer, am Alter orientierte Vermittlung von Kompetenzen zu geben. Dabei bieten elementare Naturerfahrungen erste Anknüpfungspunkte. Diese können im Garten oder im näheren Umfeld wie z.B. Park, Spielplätze, Wiese und Bibliothek stattfinden. Es gibt vielfältige Möglichkeiten Kinder als Entdecker ihrer Welt in all ihren Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken.

Wir vermitteln den Kindern, das alles was heute getan wird Auswirkungen auf die Zukunft hat. Übermäßiger Konsum soll vermieden, mit Ressourcen sparsam und bewusst umgegangen und in gegenseitigem Respekt gehandelt werden, damit der Planet Erde lebenswert bleibt.

Wir setzen dies wie folgt im Alltag um:

- sparsamer Umgang mit Wasser und Strom
- sparsamer Umgang mit Papier
- Bewirtschaftung der Beete im Garten
- Ressourcenverwertung z.B. basteln mit Verpackungsmaterialien und Naturmaterial, Stoffreste (Kooperation mit Nähstube)
- Verzicht auf Papierhandtücher
- sammeln von Altpapier „Supersammler“
- trinken von Leitungswasser
- Experimente



8. Kompetenzen stärken

Die sieben Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms werden nicht getrennt voneinander betrachtet, sie fließen in unserer pädagogischen Arbeit ineinander über.

Unsere Bildungs- und Erziehungsziele stehen in direktem Zusammenhang mit dem BBP. Grundlage dieses Bildungsprogramms bilden die folgenden vier Kompetenzen.

Ich Kompetenz

- Bewusst werden der eigenen Interessen und Bedürfnisse

- „Ich weiß und spüre was ich mag, denke und fühle.“

Soziale Kompetenzen

- Erwartungen und Gefühle anderer wahrnehmen

- „Ich habe Spaß am miteinander“

Sachkompetenzen

- Dinge und Erscheinungen differenziert wahrnehmen

- „Ich kenne mich mit vielen Dingen aus“

Lernmethodische Kompetenzen

- Lust am lernen empfinden

- „Ich lerne auf meine eigene Art“

Diese Kompetenzen werden als Richtungsziele für die Kinder verstanden und leiten unser pädagogisches Handeln.



9. Bildungs- und Erziehungsprozesse beobachten und dokumentieren

Um die Lernprozesse der Kinder zu unterstützen ist die Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse eines jeden Kindes und der Gruppe ein wichtiges Arbeitsinstrument. Um diese transparent zu machen, führen wir für jedes Kind ein Portfolio. Es wird gemeinsam mit den Kindern und Eltern gestaltet.

Kontinuierlich werden dort die Entwicklungsschritte und Lernerfahrungen des Kindes dokumentiert. Gleichzeitig zeigt es die sprachliche Entwicklung des Kindes.

Kunstwerke, gemeinsame Erlebnisse, Projekte und besondere Anlässe aus der Lebenswelt des Kindes finden sich im Portfolio wieder.

In Bildungs- und Lerngeschichten, die wir für jedes Kind schreiben, wird die Entwicklung des Kindes genauer dargestellt. So kann der individuelle Lernprozess nachvollzogen werden.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Beobachtungen der Kinder und wird durch den Wochenrückblick und den digitalen Bilderrahmen transparent gemacht. Angebote, Aktionen und besondere Erlebnisse werden festgehalten.

Projekte dokumentieren wir gesondert, da sie oft über einen längeren Zeitraum verlaufen. Nachzulesen sind Projekt- und Wochenrückblicke im Projektordner und im Ordner „Sachenmacher“.



10. Spiel

Spielen und Lernen bilden eine Einheit, es ist die Lebensform des Kindes. Sie konstruieren selbstbestimmt ihre Lebenswirklichkeit. Das Spiel bildet und fördert zu einem wesentlichen Teil die Entwicklung der Fähigkeiten im motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Bereich. Kinder wollen nicht bespielt werden, sondern auf eigene Entdeckungsreise gehen. Sie verbinden einen Sinn und einen Inhalt in ihrem Spiel. Den Kindern ist allein die Handlung wichtig und nicht das Spielergebnis.

In der großen Altersmischung haben Kinder verschiedene Möglichkeiten voneinander zu lernen. Sie knüpfen während des Spiels soziale Beziehungen, die ihrer Entwicklung entsprechend sind. Bei Interesse oder Wunsch ermöglichen wir den Kindern das gruppenübergreifende Spiel. Unsere Räume sind den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst und regen zum ganzheitlichen Lernen an. Das Spiel wird durch den Tagesablauf in Dauer und Intensität bestimmt. Die Kinder entscheiden im Spiel, ob sie alleine, mit einem gewählten Spielpartner oder in der Gruppe spielen wollen. Unser Garten gibt den Kindern verschiedene Anregungen zum Spielen und bietet ein breites Spektrum ihre Umwelt zu erforschen, zu erkunden, zu entdecken und zu überprüfen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen können zu aktiven Spielpartnern werden und geben den Kindern Anregungen und Hilfestellung, wenn sie diese benötigen und wünschen. Aus diesen Spielsequenzen können sich gezielte Lernangebote entwickeln. Das selbstbestimmte und angeleitete Spiel gibt uns die Möglichkeit die Entwicklung des Kindes, seine Bedürfnisse und Interessen zu beobachten. Spielsituationen sind die Grundlage für die Dokumentation im Portfolio sowie für Projekte und Angebote.



11. Planung und Gestalten von Projekten

Projektarbeit ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Projekte entstehen auf der Grundlage von Beobachtungen der Themen der Kinder oder können auch von Pädagoginnen und Pädagogen initiiert werden. Die Kinder werden an der Themenwahl, der Planung, Umsetzung und Dokumentation von Projekten beteiligt. Im

voraus findet eine gemeinsame Ideensammlung statt. In der Auseinandersetzung mit lebensnahen und erforschbaren Themen können sich die Kinder mit dem jeweiligen Projekt identifizieren. Nach Möglichkeit werden alle Bildungsbereiche in der Planung und Umsetzung berücksichtigt. Das Wohnumfeld der Kinder und die Stadt Berlin mit ihren vielfältigen Lern- und Bildungsmöglichkeiten werden für die Umsetzung von Projekten genutzt. Gern können sich Bezugspersonen des Kindes am Projekt beteiligen, beispielsweise durch die Einbindung von Ideen, die Begleitung bei Ausflügen und der Übernahme von Teilen des Projektes.

Der Zeitraum für ein Projekt ist variabel und kann somit über einen kurzen oder längerfristigen Zeitraum stattfinden. Bei Interesse der Kinder können Projekte immer wieder aufgegriffen und weitergeführt werden. Das Portfolio, der Projektordner, die Wanddokumentation und der digitale Bilderrahmen dokumentieren das Projekt.



12. Anregungsreiche Räume gestalten

Unser Grundsatz bei der Raumgestaltung lautet "Weniger ist mehr"!

Kinder benötigen Räume die sie nutzen und gestalten können. Offene Regale, mit den unterschiedlichen Materialien für alle Altersgruppen, sind frei zugänglich.

Ordnungssysteme, wie z. B. Klarsichtboxen, helfen den Kindern beim Einräumen, sortieren, Ablegen und Wiederfinden.

Jeder Bereich ist den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst. Sie verfügen über Rückzugsmöglichkeiten und verschiedenen Funktionsecken. Kreativ-, Bau-, Puppen- und Bücherecken bieten den Kindern Raum für selbständiges Erkunden, Experimentieren, Gestalten und Spielen. Die Nebenräume, wie Flur, Garderobe und Bad werden für die unterschiedlichsten Aktivitäten mit genutzt.

Im Keller unseres Hauses steht den Kindern ein Bewegungsraum, ausgestattet mit Sport und Spielgeräten zur Verfügung.

Aktuelle Projekte und Themen der Bereiche, spiegeln sich in der Raumgestaltung wieder. Fensterbänke und Bilderleisten werden als Ausstellungsfläche für die Werke der Kinder genutzt.

Beschreibung Garten, siehe unter 1. Charakteristik der Kita



13. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Um Kinder in ihrer Lebenssituation verstehen zu können und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten, ist es uns wichtig, mit den Eltern in einem regelmäßigen Dialog zu stehen. Grundlage dafür ist gegenseitiges Vertrauen, Akzeptanz und Wertschätzung.

Um Eltern die Bildungs- und Lernprozesse von Kindern aufzuzeigen, arbeiten wir im Rahmen der Bildungs- und Lerngeschichten mit Portfolios. Grundlage der Entwicklungsgespräche bilden die Dokumentationen in den Portfolios, regelmäßige Beobachtungen, Lerndokumentation und die Grenzsteine der Entwicklung. Eltern erhalten somit einen Einblick über konkrete Alltagssituationen ihres Kindes und deren ganzheitlicher Entwicklung.

Wir laden Eltern ein, sich aktiv am Gestaltungsprozess des Kitaalltags zu beteiligen. Wir bieten unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit, die im Rahmen des Qualitätsstandards der Kinder im Kiez GmbH geregelt ist, an.

Standards

- min. 2x jährlich Elternabende auch Themen spezifisch
- min. 1x jährlich Entwicklungsgespräch
- Erstgespräch mit Kitaleitung
- Erstgespräch mit Bezugserzieher
- auf Wunsch nach 3 Monaten Eingewöhnung Feedbackgespräch
- Abschlussgespräch vor Übergang der Einschüler/innen in den Schuleintritt
- Beratungsgespräche, es besteht die Möglichkeit die Sozialberaterin des Trägers hinzu zuziehen

Elternmitsprache

- Mitgestaltung des Portfolios des Kindes
- Mitarbeit als Elternvertreter, im Elternbeirat
- Mitwirkung bei Aktivitäten und Festen
- alle 2 Jahre, Elternbefragung durch die Kinder im Kiez GmbH
- Feste und Feiern (gruppenintern oder -übergreifend)
- Eingewöhnung, Übergang Schuleintritt
- Hospitation im Kitaalltag

Allgemeine Informationen

- Aushänge im Eingangs und Gruppenbereich
- Wochen-/Projektrückblick
- Digitaler Bilderrahmen
- Elterninformationsbriefe (2-3 im Jahr)
- Kiezmotte (Newsletter der Kinder im Kiez GmbH)



14. Übergangsprozesse

Eingewöhnung

Unser Eingewöhnungskonzept richtet sich nach dem Berliner Modell (siehe Qualitätsstandart des Trägers „Eingewöhnung eines Kindes in der Kita“).

Um eine feinfühlig Beziehung zum Kind aufzubauen, ist es unser Ziel eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen.

Über den Inhalt des Berliner Modells werden die Eltern im Aufnahmegespräch informiert. Vor Beginn der Eingewöhnung, nehmen die Pädagoginnen und Pädagogen, welche das Kind kontinuierlich begleiten, Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf und treffen erste Absprachen.

Im Sinne einer sanften Eingewöhnung muss eine dem Kind vertraute Bezugsperson dabei sein. Die Trennungsphasen werden kontinuierlich gesteigert. Im Regelfall dauert die Eingewöhnung vier Wochen.

Die Eingewöhnung wird von Pädagoginnen und Pädagogen täglich dokumentiert. Abschluss der Übergangsphase ist ein Feedbackgespräch.

Über den Zeitraum der Eingewöhnung erhält das Kind einen persönlichen Brief für das Portfolio.

Übergang zur Schule

Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Kindes ist der Übergang vom Kitakind zum Schulkind. Unsere Schulvorbereitung für die Kinder beginnt mit dem ersten Tag in der Kita. Im Tagesablauf schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, um den Kindern das Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen.

Durch eine ganzheitliche Förderung unterstützen wir die Kinder bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes von Selbstvertrauen und der Erweiterung ihrer Selbstständigkeit.

Um dies zu erreichen, bieten wir den Kindern gezielte Lernangebote an. Dazu gehören u.a. mathematische Grunderfahrungen, Ausflüge, Zeit für Freispiel und Regelspiele, Verkehrserziehung und Schriftkultur.

In einem Kooperationsvertrag ist die Zusammenarbeit mit der Sonnenuhrgrundschule festgelegt. Dieser beinhaltet u.a. einen Besuch der Einschüler, zum Kennenlernen einer Unterrichtsstunde, eine Hospitation eines/r Lehrerin/Lehrers in der Kita sowie Infoabende für die Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen.

Um den Entwicklungsstand des Kindes, vor dem Eintritt in die Schule, nochmals zu reflektieren, bieten wir den Eltern ein ausführliches Gespräch an. Eltern, deren Kinder mit besonderen Bedürfnissen von der Integrationserzieherin begleitet werden, steht sie beratend zur Seite, um gegebenenfalls alternative Schulformen zu finden. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen gestalten wir für die Einschüler zum Abschluss der Kitazeit ein gemeinsames Zuckertütenfest. Hier erhalten sie ihr persönliches Portfolio mit einem individuellen Abschlussbrief der Pädagoginnen und Pädagogen.



15. Bildungsbereiche

Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur, und Medien

Kommunikation bildet die Grundlage für die aktive Teilnahme am sozialen Leben und ist eine Schlüsselqualifikation für den späteren Schulerfolg.

Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen ist für uns selbstverständlich. In Morgen-, Projekt- und Gesprächskreisen lernen Kinder Sprachinhalten zu folgen, sich selbst zu äußern sowie zuzuhören. Eine angenehme Gesprächsatmosphäre sowie vertraute und bekannte Situationen, werden genutzt um Kinder zum Sprechen anzuregen.

In unserer Einrichtung schreiben wir alltagsintegrierte sprachliche Bildung sehr hoch. Die Kinder werden in Ihrer natürlichen Sprachentwicklung begleitet.

Lieder und Reime werden täglich wiederholt, so das die Kinder mit Rhythmus und Melodie vertraut werden, wodurch die Zuhörfähigkeit und der Spracherwerb gefördert werden. Angebote und Impulse werden im Hinblick auf das Interesse sowie dem Entwicklungsstand des Kindes gewählt. Die vielfältigen Sprachen der Kinder fließen in den Tagesablauf mit ein.

Ziel ist es, insbesondere den Kindern mit Migrationshintergrund, die Integration und den Übergang in die Schule zu erleichtern.

16. Bildung und Gesundheit

In unserer Kindertagesstätte wollen wir eine für alle Kinder förderliche Lebenswelt schaffen, ihnen Wissen und Fertigkeiten vermitteln, damit sie ihre eigene Gesundheit fördern können. Dazu gehören neben Themen der gesunden Ernährung auch die Förderung eines gesunden Bewegungsverhältnisses, sowie Gesundheitsthemen der Zahnprophylaxe und Hygiene. Kinder werden sensibilisiert auf körperliche Signale zu achten.

Umgang mit erkrankten Kindern

In sozialen Einrichtungen treten durch den Kontakt vieler Kinder und Erwachsenen vermehrt infektiöse Krankheiten auf die sich schnell verbreiten. Aus diesem Grund gibt es in unserer Kita klare Richtlinien, diese werden den Sorgeberechtigten bei Vertragsunterschrift schriftlich ausgehändigt.

In unserer Kita gilt als krank, wenn es

- Anzeichen einer Infektionskrankheit hat
- Fieber, Erbrechen, Durchfall
- über Schmerzen klagt
- sich offensichtlich nicht wohl fühlt

Wenn ein Kind „krank“ ist, informieren wir telefonisch die Sorgeberechtigten, damit sie das Kind abholen und ggf. zum Arzt gehen können. Bei Auftreten von Infektionskrankheiten (lt. Infektionsschutzgesetz), erhalten Sorgeberechtigte ein entsprechendes Formular von der Kita zur Vorlage beim Arzt.

Wir bitten um eine Benachrichtigung, bei Abwesenheit des Kindes, insbesondere bei Krankheit sowie voraussichtliche Genesung.

Bei Bekanntwerden einer ansteckenden Erkrankung (z. B. Scharlach, Röteln, Magen-Darm-Grippe, Läuse, Hand-Mund-Fuß-Exanтем) werden die Sorgeberechtigten durch einen Aushang über die Art der Erkrankung informiert.

Gesundheitsförderung

Im Rahmen der Mundhygiene und Zahnprophylaxe putzen wir einmal täglich mit allen Kindern die Zähne. Einmal jährlich findet, mit Einverständnis der Sorgeberechtigten, eine zahnärztliche Untersuchung durch den zahnmedizinischen Gesundheitsdienst Lichtenberg statt. Zusätzlich besucht uns vierteljährlich eine Mitarbeiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen.

Unser Tagesablauf enthält Phasen der Ruhe und Entspannung sowie zahlreiche Bewegungseinheiten. Wir ermöglichen den Kindern Rückzugsmöglichkeiten in Form von Kuschel- und Leseecken, welche in allen Bereichen zu finden sind. Jeder Bereich nutzt an einem festgelegtem Tag in der Woche den Sportraum. (siehe Bewegung)

Der Umgang der Kinder mit ihrem Körper, ihrem Geschlecht und ihrer Sexualität wird nicht tabuisiert. Sie erhalten klare und situationsbezogene Antworten. Rituale, wie Reime zur Körperpflege, Geschichten erzählen, Massieren zur Mittagsruhe und Tischsprüche zu den Mahlzeiten gehören zum Kitaalltag.

Kinder lernen mit kulturellen Unterschieden umzugehen. Grundsätzlich tragen alle Kinder während des Plantschens im Außenbereich Badebekleidung.

Die Sauberkeitsentwicklung wird von den Pädagoginnen und Pädagogen individuell begleitet. In dieser Phase wird ein intensiver und partnerschaftlicher Elterndialog gepflegt. Das Kind



entscheidet selbst den Zeitpunkt der sogenannten „Windelfreiheit“. Unsere Kita ist mit unterschiedlichen Toilettengrößen ausgestattet, so wird auch jüngeren Kindern die Nutzung ermöglicht.

Ernährung

Eine ausgewogene bewusste Ernährung erfolgt nach der Vorgabe der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Und ist ein Qualitätsstandard der Kinder im Kiez GmbH. Unsere Einrichtung wird von der Kita Phantasialand in der Paul-Junius-Strasse täglich mit frisch gekochtem Essen beliefert. Auf Kinder mit Lebensmittelallergien/ Unverträglichkeiten sowie kulturell, ethisch und religiös begründete Essgewohnheiten wird Rücksicht genommen. Ein wöchentlicher Speiseplan in Schrift und Bild, der gemeinsam mit den Kindern täglich aktualisiert wird, hängt im Erdgeschoss aus.

Die Kinder haben den gesamten Tag über Zugriff auf Wasser und ungesüßten Tee. Als tägliche Zwischenmahlzeit reichen wir ihnen frisches Gemüse und Obst.

Durch Elterngespräche, thematische Elternabende, Elternbriefe, Mitgestaltung von Festen und Feiern sowie Projektwochen zur gesunden Ernährung regen wir die Eltern immer wieder an, ihren Kindern ein gesundes Frühstück und Vesper mitzugeben.

Alle Mitarbeiter/in der Einrichtung haben sich durch ihre Teilnahme am Projekt „Gemeinsam Gesund Genießen“ aktiv fortgebildet und wenden ihre Kenntnisse in der täglichen Arbeit an.

Bewegung

Bewegung bildet eine Grundvoraussetzung sich allseitig zu entwickeln. Dementsprechend bieten wir den Kindern im Tagesablauf vielfältige Möglichkeiten sich fein- und grobmotorisch auszuprobieren. Wichtig ist es, den Spaß und die Lust an der eigenen Bewegung zu fördern und zu erhalten. Ausreichende Bewegungsangebote werden täglich in den Gruppenräumen, dem Garten sowie im Turnkeller integriert.

Wir haben einen eigenen Sportraum, der mit verschiedenen Sportgeräten ausgestattet ist. Dort stehen den Kindern vielfältige Bewegungsmaterialien, z.B. Reifen, Bälle, Sprossenwand, Trampolin, Rollbretter, Tücher, Bänke u.v.m., zur Verfügung. In den wärmeren Jahreszeiten werden Bewegungsspiele überwiegend im Garten angeboten.



17. Zusätzliche Angebote und Leistungen

In einem Kooperationsvertrag ist die Zusammenarbeit mit der Sonnenuhr-Grundschule festgelegt. Dieser regelt die Gestaltung des Übergangs der Kinder von der Kita in die Grundschule.

Auch mit der Schostakowitsch Musikschule verbindet uns eine Kooperation. Sie bietet einmal in der Woche, für Kinder ab drei Jahre, die Musikalische Früherziehung in unser Kita an.

Die Sozialpädagogin der Kinder im Kiez GmbH steht Eltern bei Fragen zur Verfügung.

Externe Angebote finden bei uns nicht statt. Wir als öffentliche geförderte Einrichtung sind verpflichtet, allen Kindern gleiche Bildungschancen zu bieten. Wir dürfen und wollen keine Kinder aufgrund der finanziellen Situation der Eltern von Angeboten in der Kita ausschließen.

(Kooperationsverträge befinden sich im Anhang)



18. Personalentwicklung / Zusammenarbeit im Team / Aufgaben und Verantwortung der Leitung

Eine Kita kann nur dann wirklich funktionieren, wenn alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Durch die fachliche Auseinandersetzung, faire sachliche und konstruktive Kritik in den Dienstberatungen, Bereichsbesprechungen und Teamfortbildungen treiben wir unsere Teamentwicklung voran. Wir stehen im ständigem Austausch über unsere pädagogische Arbeit, um die Qualität weiter zu entwickeln und zu verbessern. Jede Mitarbeiterin bringt ihre Stärken, Kompetenzen und Individualität in das Team ein und wird durch Anerkennung, Zugehörigkeit und Sicherheit bestärkt.

Die qualitative Weiterentwicklung wird durch spezielle Fortbildungen gewährleistet. So gibt es in unserem Team Facherzieher für Integration, Sprache, frühkindliche Bildung und eine Erzieherin für ganzheitliche Gesundheitsförderung durch Bewegung und Entspannung. Zwei Mitarbeiterinnen nehmen kontinuierlich an den Fortbildungen im Haus der Kleinen Forscher teil. Jede Mitarbeiterin ist bereit ihr Wissen weiterzugeben, andere zu unterstützen und zu beraten. Übergreifend treffen sich die Facharbeitsgruppen der Kinder im Kiez GmbH zu den Themen Sprache, Integration, Frühkindlicher Bildung in regelmäßigen Abständen. Neuen Mitarbeitern wird für 6 Wochen eine Mentorin an die Seite gestellt. Durch intensive Feedbackgespräche hilft sie ihnen, sich im Team gut aufgenommen zu fühlen. Teamentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der immer wieder von Veränderungen bestimmt wird. Begleitet durch eine Mitarbeiterin, die ausgebildete Evaluatorin für interne und externe Evaluation ist, sind wir stetig dabei unsere Arbeit zu reflektieren, zu überprüfen und konzeptionell festzuschreiben.

Zur Zeit befindet sich eine Mitarbeiterin unserer Kita in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule Pädagogik der Kinder im Kiez GmbH. Sie wird von einer ausgebildeten Mentorin, mit dem Ziel sie fachlich und methodisch zu unterstützen, begleitet.

Evaluation, Qualitätsentwicklung

- Fortschreibung unserer Konzeption, sie ist nichts Entgültiges, sie unterliegt dem Prozess der Veränderung, des Ausprobierens, der Reflexion
- interne Evaluation zum BBP seit 2008, 2x im Jahr
- externe Evaluation 11/2012-1/2013, erfolgt im Abstand von 5 Jahren
- Facharbeitsgemeinschaften innerhalb des Trägers werden von den Facherziehern in regelmäßigen Abständen besucht

„Die Kitaleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Pädagogische Qualität und die Organisation in der Kindertagesstätte“ (BBP S. 172)



19. Impressum und Kontakt

- Zitat aus BBP S. 172

Konzeption, Stand: Mai 2017

Redaktion:

alle pädagogischen Mitarbeiter des Teams

Kontakt:

Kinder im Kiez GmbH
Kita „Kinderträume“
Karl-Vesper-Str. 11
10369 Berlin

Tel: 030 971 66 32

Fax: 030 9831 6702

E-Mail: karl-vesper-strasse@kinder-im-kiez.de